

Unsere Trauung in der 400 Jahre alten Dorfkirche

Im Januar 1996 zum 80. Geburtstag meiner Oma beschlossen wir: Im nächsten Jahr im Mai wird geheiratet. Wie praktisch, dass alle Verwandten schon zusammen waren, da konnten wir gleich alle einladen. Auch mein seefahrender Onkel war zu diesem Anlaß da. Das hatte schon Seltenheitswert, schipperte er doch 9 Monate im Jahr zwischen China, Indonesien und Australien. Ein Blick auf den künftigen „Fahrplan“ ließ nur wenig Spielraum für unseren Wunsch, mit ihm gemeinsam diesen Tag zu feiern, da er Ende Mai nach einer relativ kurzen Pause schon wieder los sollte. Also planten wir den 17. Mai. Doch welch ein Pech, das war das Pfingstwochenende und das war schon vor Jahren als Hochzeitstermin für unsere Freunde vergeben...



Auch die Woche davor ging aus organisatorischen Gründen nicht. Also blieb nur der 24. Mai. Als wir uns also auf diesen Termin geeinigt hatten, alle Papiere eingereicht und vom Standesamt die Terminzusage bekommen, konnte ja nichts mehr schiefgehen.

Doch weit gefehlt! Ein nettes Gespräch bei einer Tasse Kaffee mit Pfarrer Langhein ließ uns unseren Irrtum schnell erkennen. An diesem Wochenende fand die 400- Jahrfeier in der Dorfkirche statt. Die Kirche war zu diesem Anlaß ausgeschmückt, ein Podest für den Chor aufgebaut... Nun war guter Rat teuer. Hochzeit verschieben? Traugottesdienst später nachholen? Auf die Auferstehungskirche ausweichen? Aber ich wurde doch in der Dorfkirche konfirmiert und wollte doch gern auch dort heiraten...

Eine unglaubliche Aktion der Kirchenaktiven ließ meinen Traum doch wahr werden. Am Freitagabend probte der Chor, anschließend wurde die Bühne abgebaut und ausgeräumt. Am Samstag feierten wir in der nun schon ausgeschmückten Kirche einen wunderschönen Traugottesdienst. Anschließend wurde die Dorfkirche wieder für die 400- Jahrfeier hergerichtet.

Nochmals vielen Dank an alle, die das Unmögliche möglich gemacht haben!

PS: Die Ablösung auf dem Schiff meines Onkels erkrankte. Er mußte länger fahren. Nach hochdramatischer Dienstauscherei, zähen Gesprächen und Verhandlungen mit der Reederei kam mein Onkel erst am Vortag der Hochzeit aus Hongkong eingeflogen. Nach ungefähr 6 Monaten auf See sah er aus wie ein Strauchdieb. Er wollte nicht glauben, dass ich am Freitagnachmittag noch einen Friseur finde, der ihn wieder flott macht. Aber auch da kannte er seine Nichte schlecht! In Kleinmachnow ist so manches möglich ;=)